

Erfahrungsbericht vom Contest

Drei Jahre RTTY bei LX7I – nur eine Zwischenbilanz!



Das CQ WW RTTY Team von LX7I 2015
(v.l.): DF7ZS, DD5ZZ, DL8LR, DL6ZBN,
DK5ON, DF8XC



Helmut Müller, DF7ZS

Vor etwas mehr als drei Jahren hat mich Philippe Luty, LX2A, aus Luxemburg angerufen und gefragt, ob ich nicht Lust hätte, LX7I in den RTTY-Contesten in die Luft zu bringen. Ich musste mich erst einmal kneifen, ob er das wirklich gerade gefragt hat, aber Philippe meinte es ernst. Natürlich war es eine große Ehre für mich, solch großes Besteck zur Verfügung zu bekommen, daher konnte die Antwort nur „Ja“ lauten!

Sofort ratterten die Zahnradchen los, was, wie, wo und mit wem das Ganze zu bewerkstelligen sei. In den vergangenen drei Jahren waren wir jeweils im CQ WPX RTTY, CQ WW RTTY und im WAEDC RTTY in der Luft. Die Bilanz kann sich wirklich sehen lassen. Bei allen drei WPX RTTY Contesten reichte es zu Platz 1 Weltweit, im WW RTTY zu 2 × Europa #2 und 1 × Europa #1. Wenn die Fehlerquote nicht zu hoch ist, könnte es dieses Jahr sogar für den ersten Platz weltweit gereicht haben! Die DARC WAEDC RTTY Conteste habe ich in den vergangenen drei Jahren als Single Op

mitgenommen und konnte auch hier einmal Platz 2 erreichen und die vergangenen beiden Jahre sogar gewinnen. Ich hoffe, dass mir im November das Triple gelingt, so wie schon im WPX. Einer der Schlüssel zum Erfolg liegt natürlich ganz klar im hervorragenden Setup, das Philippe in Eschdorf über die Jahre aufgebaut hat. Die Station wächst seit dem Jahre 2000 kontinuierlich, und selbst wenn man drei Mal im Jahr vor Ort ist, darf man nicht erwarten, das gleiche Setup vorzufinden. Philippe ist im positiven Sinne „nie zufrieden“ und hat immer Projekte im Kopf, wie man die

Station noch besser machen kann. Und er setzt sie auch nach und nach um! Das Herzstück der Station ist eine ausgeklügelte Umschaltung, die es erlaubt, alle 20 (!) Antennensysteme auf sechs Masten plus sechs Beverages an jedem der vier Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Das ganze wird mit dem Microham „Duo“ Station Master Deluxe und Microkeyer II bewerkstelligt. So ist es völlig egal, was für ein Radio man mitbringt, man muss es nur mit dem Microkeyer II verheiraten und schon kann es losgehen. Der SMD erkennt das gewählte Band und stellt auf dem Display nun nur noch die relevanten Antennen und auch alle sinnvollen Antennenkombinationen zur Verfügung. So kann man selbstverständlich Antennen beliebig kombinieren und zum Beispiel gleichzeitig nach USA und JA senden. Die Entscheidung, was man versucht, liegt zu 100 % beim Operator. Da regelkonform jeweils nur eine PA mit Legal Limit zur Verfügung steht, geht dann natürlich nur noch die Hälfte der Leistung in je eines der gewählten

Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

Systeme. Ein Blick in den Schaltraum verrät, dass sich hier jemand Gedanken gemacht hat.

Die Antennensysteme selber sind natürlich auch nicht zu verachten und bis auf den 80-m-Ultrabeam alle von Philippe selbst gebaut. Die Designs kommen von YU7EF (**Tabelle**). Die neueste Errungenschaft ist ein 3-El.-40-m-Beam und ein 2-El.-Ultra-Beam für 80 m, der einem das Auf- und Abbauen des 4-Squares erspart. Nur am Rande erwähnt sei, dass selbstverständlich jede Antenne auch über den dazugehörigen High Power Bandpass-Filter verfügt.

Viele Leute fragen mich immer wieder nach den Radios, die bei LX7I zum Einsatz kommen. Hier sieht das Konzept vor, das die Teams ihre eigenen Funkgeräte mitbringen. Es gibt zwar vor Ort auch den ein oder anderen Transceiver, aber jeder gute Contester hat seine ganz eigene Präferenz, mit welchem Radio er spielen möchte. Auch nach 47 Stunden Contest muss man sein Gerät noch sprichwörtlich im Schlaf bedienen können. Während die CW-Leute oft K3s bevorzugen, ist die RTTY-Crew seit Jahren eher Icom-lastig. Im September kamen zwei Icom IC-7700 und ein IC-7850 zum Einsatz. An der vierten Station war ein FT-5000DX als Backup einsatzbereit, der jedoch nicht gebraucht wurde.

Der zweite Schlüssel zum Erfolg ist meiner Meinung nach ein funktionierendes und homogenes Team. Die RTTY-Crew hat sich über die Jahre nur minimal verändert und das erklärte Ziel ist, noch ein paar Jahre in der Besetzung weiterzumachen. Die Station ist recht komplex und alleine die Tatsache, dass jeder in unserem Team die Logik und Verschaltung kennt, erspart viel Zeit und Reibungsverluste. Reibungsverluste habe ich auch schon erlebt, wenn man eine Horde von Einzelkämpfern auf die Wellen lässt und die Zusammenarbeit überhaupt nicht klappt. All das ist bei uns nicht der Fall – und das ist auch gut so!

Auch RTTY ist Funksport

Da die Geschwindigkeit des QSOs bei RTTY vorgegeben ist, gibt es nur ganz kleine Stellschrauben, an denen man „Performance“ herausholen kann. Ich vergleiche es immer gerne mit Boule und Tischtennis. Boule ist sehr entspannt, in Frankreich meist begleitet von einem guten Glas Rotwein und Hektik kommt so gut wie nie auf. Bei Tischtennis steht man auf den Zehenspitzen, immer bereit schnell zu sein – wenn es einmal schnell

gehen muss! Anstatt einfach noch einmal den CQ-Knopf zu drücken, wenn wieder einmal „Gammel“ auf dem Bildschirm steht, versucht man eben Rufzeichen oder Teilrufzeichen visuell zu erkennen und benutzt die Tastatur, um den Anrufern zu verstehen zu geben, wen man haben möchte. Auch den Kopf sollte man bei RTTY nicht abschalten! Ein HSØ... kann nicht in Zone 4 sein! Auch wenn er sich noch so sehr wehrt, muss man einer US-Station trotzdem den US-Staat (CQ WW RTTY) aus den Rippen leiern, wohingegen ein XE2 keinen US-Bundestaat hat, auch wenn er vehement „AA“ nach der Zone gibt! Die Zone die WinTest vorschlägt, kann (!), aber muss nicht zwingend richtig sein. Das gilt besonders, wenn der erste Op „Mist“ geloggt hat, dann schlägt die Datenbank eben auch Mist vor. Der WAEDC RTTY als Single Op ist nicht mehr zu gewinnen, wenn man nicht 36 Stunden lang konzentriert SO2R funkt! Die Konkurrenz, vor allem aus der Ukraine, ist so stark, das ein kleiner Ausfall oder eine hohe Fehlerquote schon den Verlust des ersten Platzes bedeuten kann.

Gastgeber

All das wäre aber nicht möglich, wenn man in Philippe nicht einen so hervorragenden Gastgeber hätte. Neben der vielen Zeit, die für den Aufbau und die Verbesserung der Station aufgewendet wird, nimmt Philippe an vielen Contesten aktiv teil. So hat er sich hauptsächlich durch seine SSB-Scores für die WRTC 2014 in Boston qualifiziert. Natürlich kann eine Person nicht noch zusätzlich alle großen Conteste im Jahr selber stemmen, daher stellt er seine Station gerne ambitionierten Teams unter seiner Anleitung zur Verfügung. Man kann die Station nicht im klassischen Sinne „mieten“, aber Philippe ist immer auf der Suche nach guten Op für die verschiedenen Events im Jahr. So wie ich ihn kennengelernt habe, gibt es nicht Schlimmeres, als wenn das LX7I-Setup, das so viel Arbeit und natürlich auch Geld gekostet hat, ungenutzt rumsteht, während einer der wichtigen Conteste im Jahr tobt. Im Moment wird die Webseite www.lx7i.com komplett überarbeitet. Hier kann man sich auch melden, wenn man Interesse an einer Contestteilnahme hat. Natürlich ist die Verfügbarkeit von Op-Slots vom Contest, von der Teilnehmerklasse und vom vorhandenen Team abhängig. Nicht jede Anfrage kann auch

positiv beantwortet werden. Dass RTTY von LX7I sehr gut funktioniert, scheint sich herumgesprochen zu haben. Anstatt wie am Anfang aktiv nach Op suchen zu müssen, mussten wir dieses Jahr interessierten Op absagen, weil die optimale Teamstärke schon erreicht war.

Philippe sucht auch immer wieder Leute, die am Aufbau der Station interessiert sind. Es gibt immer mal wieder Arbeitsansätze, wo jede helfende Hand, die sich in Eschdorf einfindet, eine große Bereicherung ist. Lasst euch von Philippe in den LX7I-Mailverteiler aufnehmen, dann bekommt man immer alles mit, was geplant ist! Die Antennen kommen ja nicht von alleine auf den Mast. Ich habe bisher neun Mal von LX7I funken dürfen und ich kann mich nicht an einen einzigen Einsatz erinnern, an dem Philippe nicht mit dem Klettergeschirr auf einem der Masten herumgekraxelt ist. Mal spinnt ein Kabel, mal hat sich ein Rotor verdreht, oder eines der Stack Matches muss ausgetauscht werden. Bei den großen Antennenarbeiten geht es mittlerweile kaum noch ohne einen Profi Hub-Steiger!

Zu guter Letzt bleibt mir nur Danke zu sagen für mehr als drei tolle Jahre RTTY bei LX7I. Im November bin ich zum WAEDC RTTY zum vierten Mal als Single Op aktiv und ich bin mir sicher, es hat sich schon wieder etwas verbessert!



Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcverlag.de
www.darcverlag.de



LX7I-Antennen, Stand September 2015

160 m	Dipole/Grundplane
80 m	Dipole, 4 SQ, 2-EL.-Ultra Beam
40 m	3-EL.-Full Size Beam (US/rotatable), 2-EL.-YT3M-Beam (JA), Dipole
20 m	5 over 5 Elements Stack (US), 5 Element (JA), 4 Element Rotatable
15 m	6 over 6 Elements Stack (US), 6 Element (JA), 4 Element Rotatable
10 m	6 over 6 over 6 Elements (US), 5 over 5 over 5 (JA), 6 Element (SA)
Mult	Triplexer fed Multi Band 16-EL.-5-Band-Beam
WARC	5-EL. 12 m / 4-EL. 17 m / 3-EL. 30 m